

Filmbesprechung

Oshimas Film 'Im Reich der Sinne' läuft seit Anfang des Jahres wieder in den Kinos, nachdem er 1976 verboten worden war. Er zeigt die bedingungslose sexuelle Hingabe von Sada und Kichisan, die damit endet, daß sie ihn erwürgt und ihm anschließend den Penis abschneidet.

Der Film überschreitet Tabus und Grenzen: Es gibt keinen Ekel, kein Zurückweichen vor dem Körper des anderen und Sada, die Frau, ist die aktivere, die forderndere. Das Befreiende, das soweit ausgestrahlt wird, ist das, was Karin Struck als Anstoß zu eigenen 'erotischen Phantasien' und 'für Frauen mutmachend' stilisiert (tip 3/78), und sie läßt unhinterfragt, worin der scheinbare Rollentausch Sadas und Kichisans besteht.



Im Reich der Sinne

Das Verhältnis zwischen Sada und Kichisan, deren sexuelle Beziehung immer mehr zu ihrem einzigen gemeinsamen Erleben wird, steigert sich bei gegenseitiger Hörigkeit bis zur Grenze des sinnlich-real Erlebaren. Zum Schluß wird auch diese Grenze überschritten, indem Sada Kichisan erwürgt und ihm anschließend die Genitalien abschneidet.

Das zunächst Auffällige an dem Film: Es ist scheinbar die Frau, Sada, die den Mann in der Hand hat. Sie ist die Treibende, die Aktive, die dauernd mit ihm schlafen will. Ihre Lust scheint kaum stillbar zu sein. Sie ist auch die Gewalttätige: Sie bedroht ihn mit Messern, würgt ihn, bringt ihn um.

Alles scheint sich um ihre Lust zu drehen: Der Film zeigt sie in Ekstase, wäh-

rend er kaum eine Miene verzieht. Seine Erregung, seine Orgasmen sind kaum spürbar, und er scheint nur zu ihrer Befriedigung da zu sein. Kichisan läßt mit sich geschehen, will das auch so; aber es ist nicht sein Ausleben, das die Bilder zeigen, sondern scheinbar nur Sadas.

Verglichen mit den Bildern der Filme der Vorschau (im Münchner Kino), wo Frauen brutal ausgenutzt, von Männern verführt, geschlagen, vergewaltigt werden, schien im 'Reich der Sinne' die übliche Rollenverteilung umgekehrt zu sein.

Im Laufe des Films, während der Ausformung und Vertiefung beider Rollen - er wird passiver, höriger: "mach mit mir, was du willst", und sie ekstati-

scher und brutaler - spürte ich, daß es in dem Film um etwas anderes geht. Es wird keine Verkehrung der Rollen dargestellt, denn es geht an keiner Stelle wirklich um die Sexualität der Frau: Sada steht zwar im Mittelpunkt, aber nicht als Ich, als eigenständige, ihren Körper, ihre Lust erlebende Frau, sondern als Untergebene seines Schwanzes.

Der Phallus spielt die Hauptrolle, und das wird dargestellt durch die Frau: All ihrem Erleben liegt dieses Einverständnis zugrunde.

Männliche Potenz und phallische Macht sind so weit losgelöstes Prinzip, daß er selbst kaum daran teilzuhaben braucht. Seine Leblosigkeit steigert sich bis zum eigenen Einverständnis mit dem Tod. Sada muß nicht mehr bezwungen werden, weil sie selbst nur Verkörperung männlichen Wollens ist, dem Mann die Last der Aktivität abnimmt. Die Gewalttätigkeit, die in ihrer Phallusfixiertheit, in ihrer Fremdbestimmung liegt, wird bei ihrer unhinterfragten Unterordnung verschleiert.

Nur wer bereit ist, die Sexualität der Frau auch unabhängig vom männlichen Prinzip zu denken, dem wird klar, daß Sada nicht eine Frau ist, die mit dem Mann umzugehen weiß, sich holt, was sie von ihm braucht.

"Du mußt mich nehmen": Sie konfrontiert nicht mit sich und ihrem Körper, es ist nicht ihre Erregung, sondern einzig die durch seinen Schwanz ausgelöste. Sinnliche oder erregende Ausstrahlung durch Sadas Körper geschieht nicht. Ihr Körper reagiert nur. Eine eigenständige, aktivierende Potenz ihres Körpers wird nicht dargestellt.

Die Kommunikationslosigkeit dieser Beziehung ist bedrückend. Das sexuelle Verhältnis der beiden schließt Vielfalt von Sinnlichkeit mehr und mehr aus, es wird gleichförmig und verliert an Besonderem der Empfindungen.

Kommunikation ist unmöglich, weil es nicht um die Verschiedenheit männlicher und weiblicher Sexualität geht, sondern nur um den Phallus, und zwar doppelt: Zum einen der Mann als bloß leibliche Hülle seines Schwanzes, Hauptsache, er 'kann', ansonsten ist er gar nicht wesentlich. Und zum anderen durch Sada, die Frau, die durch die Unterordnung unter die phallische Macht dem Ganzheitsanspruch gerecht wird. Sada hält seinen Schwanz die ganze Nacht, während er schläft und geht über die körperlichen Beschränkungen seiner Potenz hinaus: Die Permanenz männlicher Potenz wird gefordert.

Frauenbuchläden für

In diesem Sinne ist das Ende des Films weder überraschend noch verwunderlich. Es ist nicht Sadas Brutalität, die sich hier äußert. Der Mann selbst hat dem verabsolutierten männlichen Prinzip nicht standgehalten - er braucht eben Schlaf und Atem - ; er erliegt selbst dem von ihm verkörperten Prinzip, was seinen grauenvollen aber konsequenten Ausdruck findet in dem abgeschnittenen körperlosen Schwanz.

Eines läßt der Film unklar: Die dauernden Forderungen Sadas machen ihre Befriedigung fragwürdig. Befriedigung als Abklingen von Bedürfnissen steht im Gegensatz zu Sadas ununterbrochener Unersättlichkeit. Distanzierung, um erneute, sinnliche Annäherung zu finden, wird im Verlauf der Beziehung ausgeschlossen. Bleibt Sada in einem Verluststadium?

Leider holt der Film sich auch am Schluß selbst nicht ein. Immer scheint es um Sexualität schlechthin zu gehen. Dadurch, daß die Sexualität hier aber eindimensional, männlich dominiert ist, kann sie nur stagnativ, ausweglos sein. Es blieb mir nach diesem Film nur für mich weiterzudenken. Z.B. über die Möglichkeit und Realität der in uns Frauen hineinverlagerten, von uns selbst gelebten Männlichkeit, zu fragen, wie schnell wir zum verlängerten Arm männlicher Werte und Gewalt werden und daraus womöglich noch Befriedigung ziehen.

Klar wurde mir an diesem Film, daß die letzte Form von Machtausübung nicht die Gewaltanwendung auf die Frau ist, sondern die Funktionalisierung und Brauchbarmachung von Weiblichkeit im Sinne dieser Gewalt.

Sadas Körper selbst und ihre Sinnlichkeit, die ungelebt bleiben, bergen eine Chance: Es bleibt noch etwas zum Aufbegehren. Vielleicht gibt es einmal einen Film über dies Erwachen, einen wirklich sinnlichen Film.

Kerstin Dahlke

BLOCKSBURG

Eine Kneipe
von Frauen nur für Frauen!

Wo Hexen früher tanzten
können wir jetzt essen,
trinken, tanzen, flippern
und rumhexen.

Von 19.00 - 2.00 Uhr
Yorkstraße 48
Bus 19 u. 50, U-Bahnhof Yorckstr.
S-Bahnhof Yorckstr. u.
Großgörschenstr.

Berlin Frauenbuchladen Labrys	1 Berlin 61 Yorckstr. 22 Tel. 030/785 55 66	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00
Lilith-Frauenbuchladen	Kantstr. 125 1 Berlin 12 Tel. 030/312 80 44	Mo-Fr. 9.30 - 18.30 Sa. 9.30 - 14.00
Miranda	Fennstr. 34 1 Berlin 65 Tel. 030/465 79 05	Mo-Fr. 14.00 - 18.00 Sa. 10.00 - 14.00
Bonn Nora Frauenbuchladen	Bornheimerstr. 92 53 Bonn Tel. 02221/65 47 67	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 9.00 - 14.00
Braunschweig Frauenbuchladen am Eulenspiegelbrunnen	Bückerkling 1 33 Braunschweig Tel. 0531/407 44	Mo-Fr. 10.00 - 18.00 Sa. 10.00 - 13.00
Frankfurt Frauenbuchladen	Kiesstr. 27 6 Frankfurt Tel. 0611/70 52 95	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00
Göttingen Frauen- und Kinderbuchladen	Burgstr. 3 34 Göttingen Tel. 0551/47 317	Mo-Fr. 10.00 - 18.00 Sa. 10.00 - 14.00
Hannover annabee Frauenbuchladen	Wittekindstr. 24 3 Hannover Tel. 0511/45 33 43	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 13.00 Fr. ab 20.00 Teestube
Heidelberg Frauenbuchladen	Friedrich-Ebert Anlage 51 b 69 Heidelberg Tel. 06221/222 01	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00
Köln Frauenbuchladen	Engelbertstr. 31 a 5 Köln Tel. 0221/23 91 62	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00
München Lillemor's Frauenbuchladen	Arcisstr. 57 8 München 40 Tel. 089/378 12 05	Mo-Fr. 10.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00
Wiesbaden Frauenbuchladen	Albrechtstr. 37 62 Wiesbaden Tel. 06121/37 15 15	Mo-Fr. 10.00 - 13.00 14.30 - 18.30 Sa. 10.00 - 14.00

Krelingstraße 44
Tel. (0911) 35 79 18
8500 Nürnberg

schrift + satz
norma kolb

setzen
schreiben
zeichnen
drucken
verlegen

Fotosatz, Composersatz
alle wissenschaftl. Arbeiten, programm. Textverarbeitung
Graphik aller Art, Layout, Umbruch
Offset-Schnelldruck DIN A 4
Eigeninitiative-Verlag f. feministische Literatur
(Manuskripte jederzeit erwünscht)

Sonderpreise für engagierte Frauen